

---

# **Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung**

## **Herausgegeben von**

S. Andresen, Frankfurt, Deutschland

I. Diehm, Bielefeld, Deutschland

Ch. Hunner-Kreisel, Vechta, Deutschland

K. P. Treumann, Bielefeld, Deutschland

Die aktuellen Entwicklungen in der Kinder- und Kindheitsforschung sind ungeheuer vielfältig und innovativ. Hier schließt die Buchreihe an, um dem Wissenszuwachs sowie den teilweise kontroversen Ansichten und Diskussionen einen angemessenen Publikationsort zu geben. Ausgehend vom Zentrum für Kindheits- und Jugendforschung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld werden sowohl die aktuelle Kinderforschung mit ihrem stärkeren Akzent auf Perspektiven und Äußerungsformen der Kinder selbst als auch die neuere Kindheitsforschung und ihr Anliegen, historische, soziale und politische Bedingungen des Aufwachsens von Kindern zu beschreiben wie auch Theorien zu Kindheit zu analysieren und zu rekonstruieren, ein breit gefächertes Publikationsforum finden.

Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Zentrum sind mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Kinder- und Kindheitsforschung verankert und tragen zur aktuellen Entwicklung bei. Insofern versteht sich die Reihe auch als ein neues wissenschaftlich anregendes Kommunikationsnetzwerk im nationalen, aber auch im internationalen Zusammenhang. Letzterer wird durch eine größere Forschungsinitiative über Kinder und ihre Vorstellungen vom guten Leben aufgebaut. Daran sind sowohl die Reihenherausgeberinnen und -herausgeber als auch die Vorstandsmitglieder des Zentrums maßgeblich beteiligt.

Entlang der beiden Forschungsperspektiven – Kinder- und Kindheitsforschung – geht es den Herausgeberinnen und dem Herausgeber der Reihe „Kinder, Kindheiten, Kindheitsforschung“ darum, aussagekräftigen und innovativen theoretischen, historischen wie empirischen Zugängen aus Sozial- und Erziehungswissenschaften zur Veröffentlichung zu verhelfen. Dabei sollen sich die herausgegebenen Arbeiten durch teildisziplinäre, interdisziplinäre, internationale oder international vergleichende Schwerpunktsetzungen auszeichnen.

**Herausgegeben von**

Sabine Andresen  
Goethe-Universität,  
Frankfurt, Deutschland

Christine Hunner-Kreisel  
Universität Vechta,  
Vechta, Deutschland

Isabell Diehm  
Universität Bielefeld,  
Bielefeld, Deutschland

Klaus Peter Treumann  
Universität Bielefeld,  
Bielefeld, Deutschland

---

Melanie Kuhn

# Professionalität im Kindergarten

Eine ethnographische Studie zur  
Elementarpädagogik in der  
Migrationsgesellschaft

Dr. Melanie Kuhn  
Universität Bielefeld  
Bielefeld, Deutschland

Dissertation Universität Bielefeld, 2011

ISBN 978-3-531-18637-5

ISBN 978-3-531-19158-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-531-19158-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

**Für**

**Otilie Kuhn**

# Danksagung

Mein herzlicher Dank gilt zuallererst den Erzieherinnen beider Kindertagesstätten, ohne deren Bereitschaft, ihren Alltag von einer Forscherin ethnographieren zu lassen, dieses Promotionsprojekt nicht realisierbar gewesen wäre und Isabell Diehm, die dieses Promotionsvorhaben überhaupt erst denkbar gemacht und über eine jahrelange vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit gefördert hat.

Viele andere FreundInnen und KollegInnen haben neben Isabell Diehm diese Arbeit über eine sehr lange Zeit hinweg von ihrer ersten Idee, über unzählige Interpretationssitzungen bis zu den mühevollen Korrektur- und Formatierungsarbeiten konstruktiv und wertschätzend begleitet und unterstützt. Auch ihnen sei ganz herzlich gedankt: Stefanie Albus, Sabine Andresen, Bielefelder Forschungswerkstatt, Sevilen Demirkaya, Susann Fegter, Catrin Heite, Britta Hofarth, Veronica Horbach, Christine Hunner-Kreisel, Marianna Jäger, Annette Jaegers, Birte Klingler, Kristina Kroll, Sandra Landhäußer, Thomas Ley, Claudia Machold, Veronika Magyar-Haas, Miriam Mai, Paul Mecheril, Vera Müncher, Ulrike Niermann, Stefan Riebel und Uta Thörner.

Bielefeld, im August 2012

Melanie Kuhn

# Inhalt

	<b>Vorwort</b> .....	13
<b>1</b>	<b>Einleitung: Von den doppelten Defizitkonstruktionen des aktuellen Diskurses über die Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft</b> .....	15
<b>2</b>	<b>Methodische und methodologische Überlegungen</b> .....	27
2.1	Ethnographie und Grounded Theory.....	28
2.1.1	Ethnographisches Forschen als eine ‚offene‘ Forschungsstrategie .....	32
2.1.2	Ethnographisches Forschen als (Be-)Schreiben von Beobachtungen .....	33
2.1.3	Ethnographisches Forschen als Interpretieren.....	35
2.1.4	Konstruktivität, Repräsentativität und Selektivität in der ethnographischen Forschung.....	40
2.2	Anlage der Untersuchung.....	44
2.3	Beschreibung der beiden Einrichtungen .....	47
<b>3</b>	<b>Theoretische Konzeptualisierungen von ‚Ethnizität‘</b> .....	51
3.1	Zu den Begriffen ‚Ethnizität‘ und ‚Rasse‘ .....	52
3.2	Sozialkonstruktivistische Perspektiven auf ‚Ethnizität‘ .....	55
3.2.1	Erträge: Paradigmenwechsel und ethnomethodologische Indifferenz.....	60
3.2.2	Limitationen: Mangel an Historizität, Biografizität, Ungleichheitssensibilität und politischer Ambitioniertheit.....	63
3.3	Dekonstruktive Perspektiven auf ‚Ethnizität‘ .....	70
3.3.1	Erträge: Macht- und Herrschaftsanalytik, strategischer Essentialismus als politische Strategie und Wissenschaftskritik .....	77
3.3.2	(Mikroanalytische) Herausforderungen: Das ungleichheitsanalytische Defizit und die Kulturalisierungsrisikanz.....	87
3.4	Versuch einer praxeologisch-kulturtheoretischen Konzeptualisierung von ‚Ethnizität‘ als einer Praxis/Diskurs-Formation.....	94

<b>4</b>	<b>(Elementar-)Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft</b> .....	107
4.1	Der Diskurs um interkulturelle Kompetenz .....	108
4.2	Professionstheorien .....	117
4.2.1	Machttheorie .....	118
4.2.2	Strukturtheorie .....	127
4.2.3	Interaktionismus.....	133
4.3	Die Profession(alität) der Elementarpädagogik?.....	139
<b>5</b>	<b>Konzeptuelle Bausteine einer performativitätstheoretischen Analyseperspektive elementarpädagogischer Professionalität</b> ...	149
5.1	Die performativitätstheoretischen Bezüge .....	149
5.1.1	Das Konzept der Performativität.....	150
5.1.2	Das Konzept der Mimesis .....	157
5.2	Performativitätstheoretische Perspektiven auf elementarpädagogische Professionalität: Untersuchungsfragen und Analysefoki .....	160
<b>6</b>	<b>Konstitutionsmomente des elementarpädagogischen Alltags</b> .....	165
6.1	Körper und Artefakte .....	166
6.2	Zeit und Raum.....	170
6.3	Rituale .....	174
6.3.1	Die Differenzierung von Ritualmerkmalen und Ritualfunktionen ....	178
6.3.2	Ritualmerkmale.....	179
6.3.3	Kreisrituale in der Elementarpädagogik.....	183
6.3.3.1	Ritualmerkmale und -funktionen im Kreis als Formation des Feierns.....	185
6.3.3.2	Ritualmerkmale und -funktionen im ‚alltäglichen‘ Kreis .....	191
6.3.4	Rituale als Strategien professioneller Unsicherheitsbearbeitung? ....	201
6.3.5	Zusammenfassung: Ritualmerkmale und Ritualfunktionen in der Elementarpädagogik .....	208
<b>7</b>	<b>Eine performativitätstheoretische Analyseperspektive auf die Dilemmata elementarpädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft</b> .....	211
7.1	Differenzdilemma – Zwischen der performativen Erzeugung und der Besonderung von Differenz .....	214
7.1.1	Strategien der Organisation im Umgang mit Differenz .....	215
7.1.1.1	Organisatorische Steuerungen.....	216



---

7.1.1.2	Repräsentationen von Mehr- und Minderheiten.....	220
7.1.2	Performative Herstellung und Relevanzsetzung von Ethnizität.....	224
7.1.2.1	Individuumsbezogene Herstellung.....	224
7.1.2.2	Nicht-individuumsbezogene Herstellung.....	233
7.2	Autonomiedilemma.....	251
7.2.1	Körperpraktiken zwischen Autonomie und heteronomer Disziplinierung.....	254
7.2.2	Die (De-)Regulierung von Körperpraktiken in Kreisritualen.....	256
7.3	Paternalismusedilemma – Verstehen und Nicht-Verstehen.....	274
7.3.1	Zuschreibungen von Nicht-Verstehen.....	276
7.3.1.1	Die Unterstellung von nicht-richtigem Verstehen bei unverständlichem Verhalten.....	276
7.3.1.2	Die Zuschreibung von Nicht-Verstehen als Begründung für die Nichteinhaltung von Konventionen.....	279
7.3.2	Die praktische Bearbeitung von prekären Verstehensprozessen.....	282
7.3.2.1	Abwarten.....	283
7.3.2.2	Aufrechterhalten von Unsicherheit.....	284
7.3.2.3	Anknüpfen.....	288
7.3.2.4	Zuweisen und Festlegen von Sinn.....	290
7.4	Zur Verschränkung von Autonomie- und Differenzdilemma.....	294
<b>8</b>	<b>Potenzial, Risiken und Konsequenzen einer ethnographischen Studie über elementarpädagogische Professionalität in performativitätstheoretischer Perspektive.....</b>	<b>299</b>
8.1	Das Potenzial des Zugangs.....	299
8.2	Die Risiken des Zugangs – Repräsentationskritik.....	303
8.3	Profession(alisierung)stheoretische Konsequenzen.....	306
<b>9</b>	<b>Literatur.....</b>	<b>309</b>

## Vorwort

Das soziale Leben von Kindern – auch der noch jungen Kinder – spielt sich heute zu weiten Teilen in Erziehungs- und Bildungsorganisationen ab. Die Lebensphase Kindheit wird mithin gleichsam zu einem institutionalisierten, organisierten und pädagogisierten Erfahrungs- und Sozialisationsraum.

Je weiter diese Institutionalisierungsprozesse voranschreiten, desto deutlicher sichtbar wird ein Desiderat erziehungswissenschaftlicher Forschung: Unsere Kenntnis des sozialen Alltags in Erziehungs- und Bildungsorganisationen – etwa im Kindergarten – ist vergleichsweise gering ebenso wie unsere Einsichten in das alltägliche pädagogische Geschehen rar sind. Der pädagogische Alltag erscheint vor diesem Hintergrund noch immer eher als eine ‚*black box*‘. Dabei legen es die fortlaufenden gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen nah, ihren Niederschlag im Bereich institutionalisierter Betreuung, Erziehung und Bildung in den Organisationen systematisch in den Blick zu nehmen.

Melanie Kuhn nimmt sich dieses Forschungsdesiderats an. Mit Blick auf die längst zur Normalität gewordene gesellschaftliche Realität einer faktischen Einwanderungsgesellschaft sowie auf den Elementarbereich pädagogischer Organisation geht sie Fragen nach, die den pädagogischen Alltag ins Zentrum ihrer empirischen Studie rücken: *Wie* schlägt sich die „Migrationsrealität“ im elementarpädagogischen Alltag des Kindergartens nieder? *Wie* wird dieser Alltag „über wirklichkeitskonstitutive, kollektive Inszenierungs- und Aufführungspraktiken aller am Geschehen beteiligten Akteurinnen“ – den Professionellen wie den Kindern – hervorgebracht? Und *wie* geschieht dies jenseits der allfälligen pädagogischen Programmatik einer Interkulturellen Erziehung bzw. *welche* Strategien eines organisationellen Umgangs mit dem Differenzmerkmal Ethnizität lassen sich rekonstruieren?

Die ethnographische Rekonstruktion elementarpädagogischer und interaktiver Alltagspraxis im Kindergarten, die Melanie Kuhn im innovativen Rückgriff auf Praxis- und Performativitätstheorie unternimmt, vermag deren Komplexität, zugleich aber auch deren brüchige Fragilität aufzuschließen. Konstitutionsmomente des elementarpädagogischen Alltags extrahiert sie kleinschrittig, indem sie Körper und Artefakte, Zeit und Raum sowie Rituale mikroanalytisch zugäng-

lich macht. Damit gelingt gleichsam eine empirisch fundierte erziehungswissenschaftliche Annäherung an Strukturlogiken elementarpädagogischen Handelns beim Umgang mit ethnisch codierter Differenz.

In einer kritischen, die gängigen defizitorientierten Disqualifizierungen der elementarpädagogischen Praxis dezidiert zurückweisenden Perspektive leistet die Studie darüber hinaus einen gewichtigen professionstheoretischen Beitrag. Die wechselseitig aufeinander bezogenen ‚blinden Flecken‘ der erziehungswissenschaftlichen Professionstheorie einerseits und der Migrationspädagogik andererseits werden systematisch herausgearbeitet, als Theoriedefizite benannt und in ihren Vereinseitigungen aufgelöst.

Am Forschungsprozess selbst lässt Melanie Kuhn die Leserin und den Leser direkt teilhaben – an profunden gegenstandsbezogenen Theoretisierungen ebenso wie am empirischen Vollzug. Methodologische Bedenken, methodische Erschwernisse und theoretische Möglichkeiten wie Unmöglichkeiten werden von allen Seiten facettenreich beleuchtet, ausgelotet und transparent gemacht.

Die Studie ist als eine „dichte Beschreibung“ elementarpädagogischer Praxis in der Migrationsgesellschaft aufzufassen. Ihre Relevanz – nicht zuletzt für eine erziehungswissenschaftliche Kindheitsforschung – zieht diese *in-situ*-Forschung vor allem aus den weiterführenden Theoriebezügen ihrer empirisch gesättigten, qualitativ-sinnrekonstruktiv gewonnenen Befunde.

Bielefeld, im August 2012

Isabell Diehm  
für die Herausgeberinnen und den Herausgeber der Buchreihe